



# ***Swiss Beef-Info*** ***Frühling 2021***



## Inhalt

1. Vorwort des Präsidenten .....	3
2. Swiss Beef CH Delegiertenversammlung 2021 .....	4
3. GV und Vorstandswechsel bei Swiss Beef Mittelland .....	4
4. Das neue Vorstandsmitglied Swiss Beef Mittelland stellt sich vor ....	5
5. Marktbericht Bankvieh April 2021 .....	6
6. Im eigenen Bekanntenkreis für 2x Nein zu den extremen Agrarinitiativen werben! .....	8
7. Was taugt das aktuelle System bei der Preisfeststellung der Tränker.....	9
8. Schwefelwasserstoff der Gülle ist hochgiftig .....	11
9. Der Faktor Licht im Stall .....	12
10. Vor-Info zum Strickhof Beef Tag vom 10. Juni 2021 .....	14
11. Agenda Swissbeef 2021 .....	15

## 1. Vorwort des Präsidenten



Sehr geschätzte Swiss Beef Mitglieder,  
liebe Viehhändler, liebe Milchbauern.

Bestimmt wundern Sie sich über die Anrede im Beef Info der Mäster. Das Rätsel wird sich in Kürze lüften.

Es ist Frühling und die Tränker sind wie immer um diese Jahreszeit rar. Wenn die Misere beim Kalbfleisch nicht wäre, wäre die Nachfrage noch grösser. - Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass es vor allem in dieser Jahreszeit praktisch nur „schöne“ AA-Tränker auf dem Markt hat?

Selbst Kälber von Müttern ausgeprägter Milchrasen, welche eher auf die Seite der Mutter, als auf die Seite des Mastvaters schlagen sind nachfragebedingt plötzlich „sehr schön“. Ein bisschen Farbe genügt dann schon, um „sehr schön“ zu sein. Dabei ist doch jedem Viehzüchter und auch jedem Händler klar, dass auch bei Besamungen mit den schönsten Mastrassenstieren die Vererbungslehre nicht ausgehebelt werden kann. Das heisst dann in der Praxis, dass gelegentlich die Kälber eher der Mutter als dem Vater ähneln. Und das sind dann objektiv betrachtet alles andere als AA-Tränker und somit auch niemals eine Tausendernote wert! Wenn das nicht so wäre, wäre ja automatisch auch jedes Aufzuchtrind einer Limousinkuh, welche mit einem Top-Milchstier besamt worden wäre, eine zukünftige Hochleistungskuh mit dem entsprechenden Preis...

Also, liebe Viehhändler und Milchbauern: Ein schönes AA-Kalb muss bei der Schlachtung mindestens die H-Klassierung erreichen. Die schöne Farbe wird im Schlachthof nicht bezahlt. Bei Uneinigkeit mit dem Händler könnte ja beim Kauf des Tränkers eine Klausel angebracht sein: „Wenn keine Taxierung von mindestens H – Geld zurück!“  
Ich wünsche uns allen gedeihliches Wetter und alles Gute in Haus und Stall.

*Franz Hagenbuch*  
*Präsident Swiss Beef CH*

## **2. Swiss Beef CH Delegiertenversammlung 2021**

Die Delegiertenversammlung 2021 von Swiss Beef CH musste aus bekanntem Grund schriftlich durchgeführt werden. Den Sektionen wurden die Unterlagen zuhanden ihrer Delegierten vom Sekretariat zugestellt.

Der Präsident konnte in seinem Jahresbericht auf ein Jahr mit einem sehr guten Markt für das Bankvieh zurückblicken. Das politische Umfeld für die produzierende Landwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr verdüstert. Mit den Abstimmungen über die beiden schädlichen Initiativen bringt das laufende Jahr die nächste grosse Herausforderung.

An der Delegiertenversammlung 2021 von Swiss Beef CH waren nur die statuarischen Geschäfte traktandiert. Wahlen fanden keine statt. Die Abstimmungszettel mussten bis Anfang März zurückgeschickt werden. Alle traktandierten Geschäfte wurden ohne Gegenstimme angenommen. Mit diesen Beschlüssen ist das Jahr 2020 von der DV abgenommen und für das Jahr 2021 sind das Tätigkeitsprogramm und das Budget beschlossen.

*Thomas Jäggi,  
Sekretär Swiss Beef CH*

## **3. GV und Vorstandswechsel bei Swiss Beef Mittelland**

### **Generalversammlung**

Die Generalversammlung von Swiss Beef Mittelland wurde am 23. April 2021 auf dem schriftlichen Weg durchgeführt. 57 Mitglieder nutzten ihr Stimmrecht. Sämtliche Traktanden wurden einstimmig angenommen. Einzig beim Budget gab es eine Enthaltung.

### **Ersatzwahl Vorstandsmitglied**

Auf die GV 2021 hat unser Vorstandsmitglied Adrian Herren nach mehreren Jahren kompetenter Vorstandsarbeit, den Rücktritt bekannt gegeben. Im Namen von Swiss Beef Mittelland danke ich Adrian für seine langjährige, zuverlässige und sehr gute Vorstandsarbeit. Als neues Vorstandsmitglied wurde Andreas Bur aus Selzach einstimmig von der Generalversammlung gewählt.

Ich gratuliere Andreas zu seiner Wahl und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Vorstand mit ihm.

*Christian Glur*  
*Präsident Swiss Beef Mittelland*

#### **4. Das neue Vorstandsmitglied Swiss Beef Mittelland stellt sich vor**

Ich heisse Andi Bur und der Name ist Programm. Seit jeher dreht sich bei mir vieles um die Landwirtschaft oder eben «ums buure». Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter und einen Sohn. Unser Betrieb befindet sich in Altreu. Dieser Weiler liegt zwischen Solothurn und Grenchen und ist als Storchendorf Europas vielleicht einigen bekannt. Im Frühling, wenn die Jungen geschlüpft sind, gibt es in unserem Dorf mehr Störche als Muni.

Seit 2011 bewirtschafte ich einen landwirtschaftlichen Betrieb.

Bis 2016 wurden auf dem Betrieb Fresser produziert. Nebenbei arbeitete ich bei einer Futtermühle, wo ich mich schwerpunktmässig mit der Rindviehmast beschäftigte.



2017 hatten wir dann das Glück, dass wir unseren Betrieb erweitern, und damit in den Vollerwerb wechseln konnten.

Der Betrieb umfasst rund 160 Rindviehmastplätze (QM/SQB) inkl. Aufzucht und etwas mehr als 50 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Angebaut werden Winterweizen, Urdinkel, Braugerste, Silomais, Raps, Kunstwiese und Zuckerrüben.

Der Betrieb wird von meiner Frau und mir geführt. Als weitere Arbeitskraft beschäftigen wir neben meinen Eltern noch einen Lernenden.

## 5. Marktbericht Bankvieh April 2021

### Produktion Januar bis März 2021

Gemäss den prov. Zahlen der Schlachtviehstatistik (SBV) von Januar bis März 2021 (1. Quartal) wurden bei den Bankviehkategorien Muni (MT), Rinder (RG) und Ochsen (OB) folgende Mengen produziert:

	Jan. - März. 2021 in Stk.	Veränderung Stk. in % zu 2020	Jan. – März 2021 in Ton- nen SG	Veränderung Tonnen SG in % zu 2020
<b>Muni (MT):</b>	<b>26'299</b>	<b>- 3.9%</b>	<b>7'904 t</b>	<b>- 5.3%</b>
<b>Rinder (RG):</b>	<b>24'600</b>	<b>+ 3.4%</b>	<b>6'649 t</b>	<b>+ 3.6%</b>
<b>Ochsen (OB):</b>	<b>12'130</b>	<b>- 0.9%</b>	<b>3'215 t</b>	<b>- 0.9%</b>
<b>Total:</b>	<b>63'029</b>	<b>- 0.6%</b>	<b>17'768 t</b>	<b>- 1.4%</b>

Die Schlachtkörpermenge der drei Bankviehkategorien ist im 1. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1.4% gesunken. Hauptsächlich hat die Kategorie Muni (MT) mit einer Reduktion von 5.3% dazu beigetragen. Die markante Steigerung bei den Rindern ist das Ergebnis etlicher Betriebsumstellungen von der Milchwirtschaft auf die Mast von Rindern. Seit der Einführung der verschärften Gewichtsabzüge bei den Banktieren ab dem 11. Mai 2020 sind die durchschnittlichen Schlachtgewichte bei den Muni auf 299.8kg gesunken.

Gegenüber dem Jahr 2019 ist dies eine Reduktion von 4.1kg pro Muni oder rund 450 Tonnen Schlachtkörpergewicht.

Bei den Verarbeitungskühen resultierte im 1. Quartal 2021 eine Mehrproduktion von 1.8%, was 229 Tonnen Schlachtkörpergewicht entspricht.

### Preis-/ Marktlage, Corona Situation:

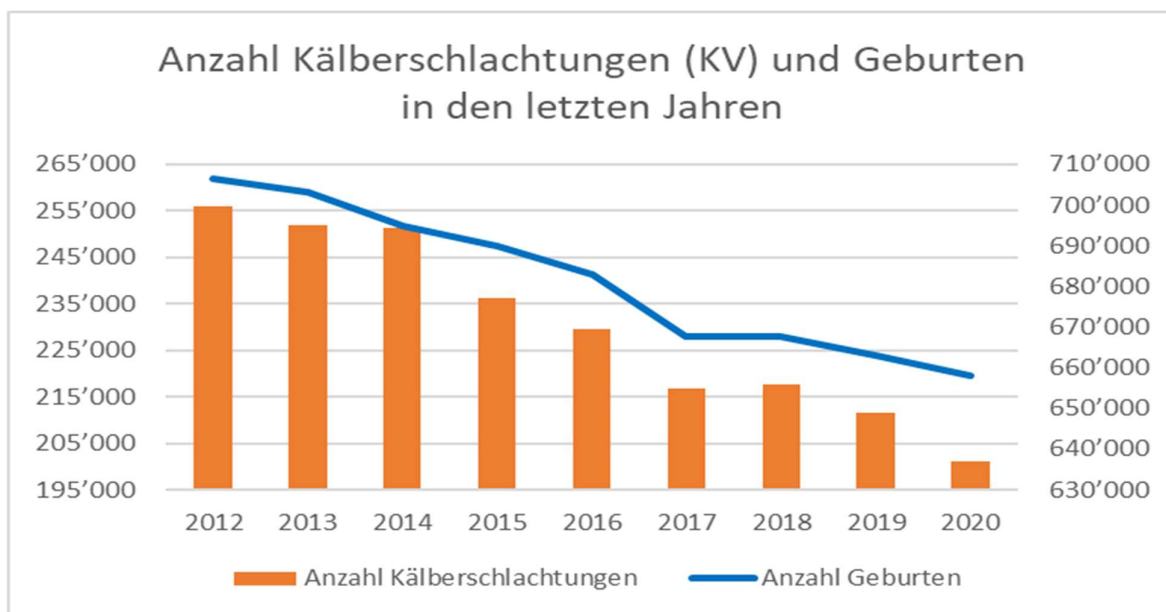
In der Vorweihnachtszeit sind die traditionellen Firmenessen aufgrund der Corona-Vorschriften ausgefallen. Die Weihnachtsschlachtungen wurden rechtzeitig gestartet und dank dem überschaubaren Angebot war der Absatz an Banktieren flüssig. Aufgrund des praktischen Reiseverbotes war man über die Festtage von einem freundlichen Konsum zu Hause ausgegangen. Dies ist zum guten Glück eingetroffen und das Weihnachtsgeschäft konnte trotz der wieder geschlossenen Gastronomie gesamthaft als durchschnittlich bezeichnet werden. Anfangs Jahr entstand aufgrund der noch vorhandenen Lagerbestände Absatz- und Preisdruck. Dies war aber von kurzer Dauer, da die Nachbarländer mit ihren Corona Massnahmen den Einkaufstourismus abgestellt haben. Ende Januar breitete sich ein solider Nachfrageüberhang aus,



welchen etliche Marktkenner zu dieser Jahreszeit nicht erwartet hätten. Wohlgermerkt in einer Zeit mit geschlossener Gastronomie, welche in «normalen Zeiten» ca. 50% des Konsums ausmacht.

Die Festlegung der richtigen Ergänzungsimporte im Rindfleischbereich war für die Branchenorganisation Proviande nicht ganz einfach, da selbst unter den Verarbeitern unterschiedliche Bedürfnisse (Detailhandel, Gastronomie etc.) vorhanden waren. So gab bei den darauffolgenden Freigaben einige Nachjustierungen nach oben wie auch nach unten.

Der Marktpreis erreichte mit Fr. 10.20 für QM T3 ein Level, welches schon seit Jahren nicht mehr realisiert worden ist. Das teurere Kostenumfeld mit den hohen Tränkekälber-, wie auch den höheren Ergänzungsfuttermittelpreisen relativiert teilweise das Preisniveau. Gleichzeitig werden durch die massiv gestiegenen Rohstoffpreise sämtliche Investitionsgüter (Landmaschinen, Ökonomiegebäude etc.) deutlich teurer. Die Marktsituation kann auch schnell wieder ändern. Durch die stetige Produktionsausdehnung der Mutterkuhhaltung wie auch der Grossviehmast kann in Zukunft das Angebot die Nachfrage auch wieder übersteigen. Der Einkaufstourismus wird bei offenen Grenzen wiederum Realität sein.



*Datengrundlage: Tierverkehrsdatenbank (TVD) und Agristat Brugg, Grafik Oliver Engeli*

Die Grafik zeigt, dass trotz Geburtenrückgang infolge der kontinuierlichen Reduktion des Kuhbestandes die Kälbermast in den letzten 8 Jahren ca. 20% weniger Schlachtungen zu verzeichnen hatte. Seit dem Jahr 2017 werden die Schlachtungen bei den Kälbern nach

Geschlecht erfasst. In diesem 3 Jahren wurden rund 17'500 oder 11.5% weniger männliche Kälber geschlachtet.

### **Konsum:**

Der Konsum beim Rindfleisch war im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr 2.5% höher. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme ergibt sich eine Konsumerhöhung pro Kopf von 0.8% auf 11.32 kg Rindfleisch. Eine erfreuliche Tatsache, die aber auch durch den reduzierten Einkaufstourismus aufgrund der Corona Massnahmen zustande kam. Der Konsumverlust pro Kopf über alle Fleischkategorien beträgt im Jahr 2020 0.5% auf 50.91 kg. Der Inlandanteil beim Rindfleisch ist von 82.9% (2019) auf 81.1% im Jahr 2020 gesunken. Beim Kalbfleisch setzt sich der Konsumrückgang seit Jahren fort. Im Jahr 2020 Verlor das Kalbfleisch beim Pro- Kopf- Konsum 5.8% auf noch 2.33 kg. Beim Kalbfleisch ist der Ausser-Haus-Konsum noch wichtiger als beim Rindfleisch. Wie weit die Corona-Massnahmen (Restaurantschliessungen) für diesen massiven Rückgang verantwortlich sind, werden die nächsten Jahre zeigen. Ein funktionierender Kalbfleischabsatz ist auch für die Rindfleischproduktion und den Rindfleischmarkt von grosser Bedeutung.

Der Konsum von Geflügelfleisch verliert pro Kopf minim um 0.2% auf 14.18 kg, wie auch das Schweinefleisch um 0.4% auf 21.02 kg. Die Auswirkungen des Lockdowns im Frühjahr sowie die Einschränkungen Ende Jahr mit den massiven Verlagerungen in den Detailhandel hatte auf den gesamten Fleischkonsum keine grossen Verwerfungen zu Folge. Im Jahr 2020 ist gesamthaft 5'600 Tonnen mehr Fleisch konsumiert worden. Wobei davon der verhinderte Einkaufstourismus eine erhebliche Rolle ausmacht.

*Oliver Engeli*

*Verwaltungsrat Proviande und Vorstand Swiss Beef CH*

## **6. Im eigenen Bekanntenkreis für 2x Nein zu den extremen Agrarinitiativen werben!**

Den Bauern muss hier nicht mehr erklärt werden, welchen Schaden diese beiden Initiativen der produzierenden Landwirtschaft antun. Es zählt aber jede Stimme und darum ist auch jeder Bauer, jede Bäuerin gefordert, sich im eigenen Bekanntenkreis mit Gesprächen, in Kontakten per E-Mail und natürlich auch im Rahmen der eigenen Aktivitäten in den sogenannten sozialen Medien für ein Nein zu beiden Initiativen einzusetzen.



Dieses Banner kann beispielsweise dem eigenen Absender der E-Mails angefügt werden. Sie sind auf der Homepage [www.swissbeef.ch](http://www.swissbeef.ch) im Bereich Downloads in der Rubrik «Abstimmung vom 13. Juni 2012» bereitgestellt.



Und die Links zu anderen Kanälen

D: Folge «Extreme Agrarinitiativen Nein» auf Facebook, Instagram oder Twitter.

F: Suivez "Non aux initiatives phytos extrêmes" sur Facebook, Instagram ou Twitter.

I: Seguite "No alle iniziative agricole estreme" su Facebook o Instagram.

*Thomas Jäggi,  
Sekretär Swiss Beef CH*

## **7. Was taugt das aktuelle System bei der Preisfeststellung der Tränker**

Bei hohen politischen Ämtern macht der jeweilige Amtsinhaber nach 100 Tagen eine erste Standortbestimmung. Das hat mich Swiss beef gebeten, ebenfalls für das aktuelle Preisfeststellungssystem der Tränker vorzunehmen. Diese Aufforderung von Swiss Beef zeigt wie wichtig – aber auch emotional – dieses Preisfeststellungssystem ist. Die Zusammenarbeit mit Swiss Beef funktioniert sehr gut. Wöchentlich liegen rund 1'000 bis 1'300 Preismeldungen für die Feststellung der realisierten Preise vor – bei den Geburtsbetrieben sind es 10 bis 20 Preismeldungen – und die eingereichten Preismeldungen sind plausibel zu den Marktverhältnissen. Seitens Swiss Beef liegen wöchentlich rund 100 bis 110 Preismeldungen vor. Eine grössere Stichprobe ist wünschenswert. Die von Swiss Beef gemeldeten Tränker hatten ein durchschnittliches Einstallgewicht von 78.22 Kilogramm. Bei den AB- und A-Tränker

machen nebst dem Viehhandel auch die IG-Kalbfleisch Preismeldungen, leider fehlen heute noch die Preismeldungen des SKMV. Die Stichprobe liegt bei den AB-Tränker um deren 300 herum, bei den A-Tränkern sind es 1'000 bis 1'300 Meldungen.

Der Teufelskreislauf der Überbezahlungen auf dem Markt konnte in der Tendenz gebrochen werden, ist jedoch aufgrund der aktuellen Marktverhältnisse und Jahreszeit nicht aus der Welt zu schaffen. Die Marktverhältnisse werden klar besser abgebildet. Es findet nach wie vor ein Kampf um Marktanteile und Umsatz statt. Um die generellen Auswirkungen des neuen Preisfeststellungssystem auf das Preisniveau zu beurteilen muss das System ein Jahr angewendet werden. Problematisch dabei ist, dass wir heute drei Preisfeststellungssysteme haben (Mäster & Handel / Geburtsbetriebe / Brugger-Preis) die in Konkurrenz zueinanderstehen.

Bedingt durch die hohen Mastbesamungen und dem Spermasexing kommen mehr AA-Tränker (männlich und weiblich) auf den Markt und es können nicht alle in die Grossviehmast geliefert werden und es finden, je nach Marktlage, Abklassierungen statt. Um dies objektiv abzubilden und Quersubventionieren zu minimieren, ist es wichtig, dass der Tränker der richtigen Handelsklasse zugeordnet wird, nicht nur in Bezug auf Abstammung, sondern auch auf dessen qualitativer Erscheinung. Diese Zuordnung wird noch zu wenig konsequent bei den Preismeldungen vorgenommen und bedarf Verbesserungen.

Danke an dieser Stelle an Swiss Beef, dem Viehhandel und der IG Kalbfleisch für die guten, plausiblen und zuverlässigen Preismeldungen. Und noch ein Vorteil hat dieses System es ist effizient und es gibt viel weniger zeitraubende Telefonate mit roten Köpfen.

*Peter Bosshard*

*Geschäftsführer Schweizerischer Viehhändler Verband (SVV)*

## 8. Schwefelwasserstoff der Gülle ist hochgiftig

Die Freisetzung des Schwefelwasserstoffes beim Aufrühren von Gülle wird häufig unterschätzt. Tödliche Unfälle für Mensch und Tier sind die Folge.

Wie kommt es zur Anreicherung und Freisetzung von Schadgasen? Gülle wird meist unter Ausschluss von Sauerstoff (anaerob) vergärt. Dabei entstehen die Schadgase Schwefelwasserstoff (H<sub>2</sub>S), Ammoniak (NH<sub>3</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>) und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Ein Teil der Gase, besonders H<sub>2</sub>S, ist in der Gülle gelöst und wird von der Lagerzeit wenig beeinflusst. Hingegen nimmt die Gasproduktion mit steigender Temperatur der Gülle zu, was die Schadgasgefahren in den Sommermonaten zusätzlich verschärft. **Sobald Gülle bewegt wird (Rühren, Spülen, Umpumpen) werden die Schadgase freigesetzt.** Bei hohen Turbulenzen an der Gülleoberfläche können die Konzentrationen in-ner wenigen Minuten gefährliche Werte erreichen.

Gefährliche Bereiche und Situationen eruieren

Schwere Vergiftungen ereignen sich meist in schlecht belüfteten Stallbereichen. In geschlossenen Gruben und Behältern reichern sich die Gase an und können über ausgetrocknete Siphons oder mangelhafte Gasverschlüsse in angrenzende Ställe oder übrige Räume gelangen. Durch das Rühren oder Umspülen in Kanälen und Gruben, welche mit Spaltenböden abgedeckt sind, steigen die Gase in den Stallbereich. Besonders hohe H<sub>2</sub>S-Konzentrationen entstehen in toten Ecken, bei Umlenkungen (in Zirkulationssystemen) sowie beim Auslauf von Spülleitungen. Das gleiche gilt für den Bereich des Rührwerkes, bei Pumpschächten und Entnahmestellen.

Schwülwarme Witterung mit geringen Luftbewegungen erhöht die Gefahren durch Schadgase erheblich. Dies gilt auch in Offenställen und Laufhöfen.

Für ausreichende Belüftung sorgen

Stallbereiche in denen gefährliche Situationen zu erwarten sind, müssen während den genannten Vorgängen gründlich durchlüftet werden. Die Erfahrungen zeigen, dass eine einzige offene Seite des Stalles nicht genügt, um mit natürlicher Lüftung einen genügenden Luftwechsel sicher zu stellen. In geschlossenen Ställen oder mehrseitig umwandeten Laufhöfen sind zusätzlich Ventilatoren erforderlich. Ergibt sich keine zuverlässige Lüftungsvariante, müssen Tiere ausgesperrt oder auf die Weide gebracht werden.

Mit baulichen Massnahmen Gefahren vermeiden  
Gemäss den Vorgaben der Unfallverhütungsstellen sind Güllelager unter dem Stall abzulehnen. Dies gilt für alle Kanäle und Gruben, in denen Gülle aufgerührt werden muss. Güllebehälter müssen Lüftungsöffnungen aufweisen, die ein sicheres Entlüften ins Freie gewährleisten. Ebenso ist es Stand der Technik, Güllebehälter mit wirksamen Gasverschlüssen von Ställen und übrigen Räumen zu trennen. Die von Fachstellen empfohlenen und praxiserprobten Abmessungen sind für eine sichere Funktion unabdingbar. Auch in Offenställen gilt es, tote Ecken zu vermeiden. Sind in einem Stallbereich durch die bauliche Anordnung erhöhte Schadgaskonzentrationen zu erwarten, empfehlen sich fest installierte Lüftungsgeräte.

*Beat Burkhalter*  
*Sicherheitsfachmann Agriss*

## **9. Der Faktor Licht im Stall**

In den letzten Jahren hat das Thema Stallbeleuchtung in Forschung und Praxis an Bedeutung gewonnen. Ein Grund dafür ist die LED-Technologie. Sie überzeugt grundsätzlich durch eine hohe Lichtleistung, einen geringen Stromverbrauch und eine lange Lebensdauer. Aber vor allem kann mit einer LED-Beleuchtung ein auf den Betrieb angepasstes Beleuchtungskonzept ideal umgesetzt werden.

### **Die drei Faktoren für ein Beleuchtungskonzept**

Für die richtige Stallbeleuchtung sind drei Faktoren von Bedeutung. Erstens die in Lux gemessene Beleuchtungsintensität, zweitens die Beleuchtungsdauer, drittens die Farbtemperatur.

#### **Beleuchtungsintensität:**

Die richtige Lichtintensität sorgt zuerst einmal dafür, dass Mensch und Tier im Stall gut sehen können. Kontraste und Bewegungen werden besser wahrgenommen und die Sicherheit im Stall wird allgemein erhöht. Optimal ist eine gleichmässige Ausleuchtung von 100-150 Lux. Als Faustregel gilt, bei 100 Lux kann man gut eine Zeitung lesen.



### **Beleuchtungsdauer:**

Der Einfluss der Beleuchtungsdauer ist vielfältig. Mit ihr kann zum Beispiel die Futtermittelverwertung und entsprechend das Wachstum verbessert werden. Theoretisch ist die Futtermittelverwertung am höchsten bei bis zu 16 Stunden Licht pro Tag mit einer Intensität von bis zu 200 Lux. Diese Werte werden besonders auch für Kälber in den ersten drei Lebenswochen empfohlen. Weiter verbringen Rinder, die langen Beleuchtungsdauer ausgesetzt sind, im Allgemeinen mehr Zeit im Liegen, stehen weniger und legen weniger Meter pro Stunde zurück und verbrauchen darum weniger Energie für den Grundumsatz. Das heisst jedoch nicht, dass Rinder in Praxisbetrieben durchgehend 16 Stunden Licht haben sollten. Es ist richtig, dass der zyklische Verlauf der Beleuchtungsdauer im Jahresverlauf beibehalten wird. Eine Beleuchtungsdauer von 12 bis 14 Stunden ist ausreichend. Das einfallende Tageslicht sorgt für die jahreszeitlich bedingten Veränderungen der Beleuchtungsintensität in der Tageslänge.

### **Farbtemperatur und UV-Licht:**

Um angenehmes Tageslicht möglichst gut zu simulieren, braucht es eine Farbtemperatur von 5500 Kelvin oder höher. Mit LED-Lampen können diese Werte gut erreicht werden. Das Tageslichtweiss enthält einen niedrigen Rot-Anteil und einen höheren Blau-Anteil. Rinder können blau, grün und gelb gut erkennen, ein rotes Licht wird 10-mal weniger hell wahrgenommen.

Wichtig für die Gesunderhaltung der Rinder ist auch das UV-Licht. Es verbessert das Immunsystem direkt, indem es die Bildung des Vitamins D anregt, es hilft gegen Hautkrankheiten wie Kälberflechten und es kann Krankheitserreger in der Luft (vor allem Viren) abtöten.

LED ist flexibel

LED-Lampen gibt es dimmbar, in Tageslichtweiss, und mit einem gesunden UV-Anteil. Damit sind es die idealen Leuchtmittel, um ein auf den Betrieb angepasstes Beleuchtungskonzept richtig umsetzen zu können.

### Quellen und weiterführende Informationen:

- Rinder gesund halten. Kälberaufzucht, Klauengesundheit, Fruchtbarkeit– Knackpunkte und Lösungen. Barbara Benz, Agnes Richter, Thomas Richter. Verlag Eugen Ulmer. 2017
- Beleuchtung und Beleuchtungstechnik im Rinderstall. DLG-Merkblatt 415. Download am 18.1.21. <https://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/technik/technik-tierhaltung/dlg-merkblatt-415>

Vertrieb LED Freshlight Lampen: Grüter AG, Buttisholz.

[www.ghag.ch/led](http://www.ghag.ch/led)

Artikel erstellt durch: Grüter AG,  
CH-6018 Buttisholz. [www.ghag.ch/led](http://www.ghag.ch/led)

## 10. Vor-Info zum Strickhof Beef Tag vom 10. Juni 2021

Anders als im Jahr 2020 hat sich das OK-Strickhof-Beef-Tag entschieden, den bevorstehenden Anlass **Online mit Betriebsrundgang** via Zoom durchzuführen.

Bei AgroVet-Strickhof wird die universitäre Bildung und Forschung im Bereich der Agrar- und Veterinärwissenschaften durch die Kooperation zwischen Strickhof, ETH Zürich und Universität Zürich mit den praktischen Bedürfnissen der Landwirtschaft verknüpft. Dazu liefern wir ihnen eine **Präsentation aus abgeschlossenen und laufenden Versuchen**, damit sie über Aktualitäten rund um die Rindviehmast auf dem Laufenden sind.

Die nun seit einem Jahr **erhöhten Tränkergewichte auf 80kg** geben immer wieder zu Diskussionen Anlass. Viele BetriebsleiterInnen beklagen sich über den erschwerten Umgang (grösserer Krafteinsatz), sowie die schwierigeren Umstellungsbedingungen auf dem Mastbetrieb. Ist der Gesundheitszustand der Tiere wie erhofft verbessert worden? Konnten die Milchmengen reduziert oder mussten diese gar erhöht werden? Welche Herausforderung stellt ein Kalb grundsätzlich an den Mastbetrieb, dass nun plötzlich ein bis zwei Wochen älter ist? Sind die zu leichten Kälber von der Bildfläche verschwunden? Diese und viel



mehr Fragen werden anlässlich dieses Themas präsentiert und diskutiert. Die alles entscheidende Frage betreffend Wirtschaftlichkeit rundet das Programm um's Thema «erhöhte Tränkergewichte» schliesslich ab.

Eine Live Schaltung aus dem AgroVetStrickhof bringt ihnen das Versuchszentrum nach Hause, wo wir sie über die neusten Entwicklungen im Bereich **AquaJet** informieren.

Besuchen sie mit uns diesen interessanten Fachnachmittag. Der Anmeldungslink wird durch Swiss Beef verschickt.

*OK-Strickhof-Beef-Tag*

## **11. Agenda Swissbeef 2021**

### **Swiss Beef Mittelland**

**Fachexkursion** 14. Juni 2021

**Aufgrund Corona - Massnahmen um ein Jahr verschoben!**

Jubiläumsfeier 50 Jahre Swiss Beef Mittelland 14. August 2021

GV 2022 Mittwoch 26. Januar 2022

### **Swiss Beef Region Ost**

Strickhof Beef Tag Onlineveranstaltung 10. Juni 2021

Grillplausch Mittwoch 18. August 2021

Beef Höck, Rest. Post Adlikon Mittwoch 24. November 2021

GV 2022 Anfang Januar 2022

### **Swiss Beef Romandie**

Es sind vorläufig keine Aktivitäten geplant

Da noch immer vieles unsicher ist, empfehlen wir ihnen sich über unsere Homepage auf dem aktuellen Stand zu halten.

## Zuckerrübenschnitzel: Frühbezug!!

**→ Im Juni bestellen ← neue Preise!**



**Lose Schnitzel ab Werken Frauenfeld / Aarberg:**

- **Top Konditionen ( ganze Schweiz )**
  - **Geht nicht gibt's nicht!**
  - **Wir kümmern uns von A-Z.**



**Lieferservice per LKW mit Schubboden, kurze / wendige Auflieger dank gelenkter Hinterachse.**

- **Bis 500 Tonnen am Tag**
- Ob nah, ob fern; wir liefern gern.**
- **TOP Konditionen (auch für Rüben-Pflanzer)**



**Zuckerrübenschnitzel-Ballen:**

- **Die Ballen haben bis 10% mehr Futterwert als Loseschnitzel ( 30-34% TS / 6-11% Melasse)**
- **Ballen ab Werk abgeholt**
- **franko Bahnstation (23 od. 30 Stk./Bahnwagen)**
- **Franko Hof per LKW ( 18 – 22 Stück )**
- **Ab 300 Ballen noch bessere Konditionen!!!**



**Trockenschnitzel 6mm Pellets**

- **Lose, in Big Bag oder gesackt: ab Werk oder franko Hof geliefert.**



**→ Fragen Sie uns an (geht nicht gibt's nicht)**

**MR AGRO AG, Stefan Kressibucher, 052 654 00 60 / info@mr-agro.ch**